



# Unser Pfarrblatt Lichtenegg

Nov 2015 / Nr.4

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung

Liebe Pfarrgemeinde!

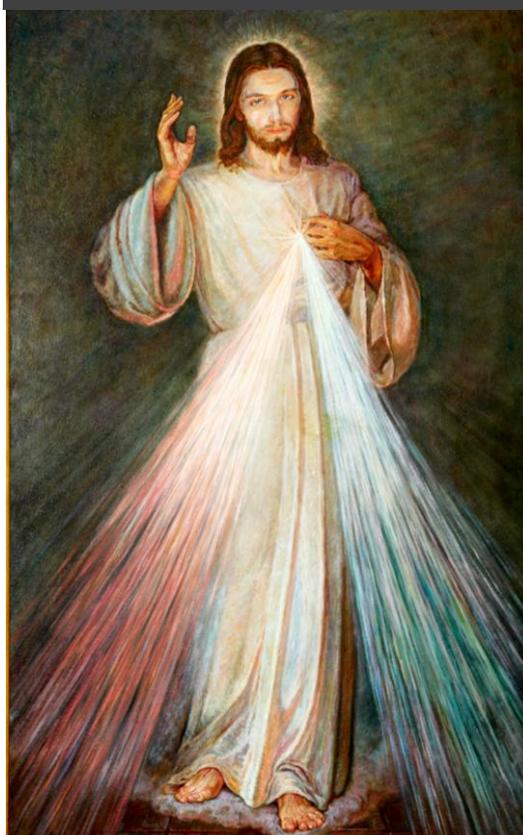
In Erwartung jener Feiertage, die nicht nur die Christen weltweit begehen, gibt es auch in unserer Pfarre wichtige Impulse für alle. In Erwartung der Advent- und Weihnachtszeit will die Kirche, will Ihre Pfarre für Sie da sein. Schön, dass Sie sich interessieren, dass Sie Ihrer Pfarre zutrauen, Sie in vielerlei Weise bereichern zu können. Danke für Ihre Vertrauen, für Ihre Treue, fürs Lesen dieser Zeilen!

Am 8. Dezember 1965 wurde das letzte Konzil feierlich beschlossen. Am 8. Dezember 2015 eröffnet unser Papst das **Jahr der Barmherzigkeit** feierlich. Das Geheimnis des christlichen Glaubens öffnet sich jedem, der sich auf die Wirklichkeit des menschengewordenen Gottessohnes einlässt; wer Jesus kennenlernt, dem offenbart sich die Barmherzigkeit Gottes. Das ist der tiefe Grund der Menschwerdung Gottes, der tiefe Grund von Weihnachten. Papst Franziskus sagt: „Die Barmherzigkeit ist die wahre Kraft, die den Menschen und die Welt vor dem 'Krebsgeschwür' retten kann: dem moralischen Bösen... Gott hat dem Bösen eine Grenze gesetzt, und das ist seine Barmherzigkeit.“

Mit Weihnachten verbindet sich immer auch die Sehnsucht nach Frieden, insbesondere im Blick auf unsere Familien, im Blick auf Ungerechtigkeiten, auf Kriege wie in Syrien. Die vielfach Erschöpften unserer Zeit, die Entwurzelten in unserer Wohlstandsgesellschaft, die Opfer von Gewalt und Vertreibung sind eine dramatische Realität. Die Kirche als Familie von Familien habe besonders sie im Blick und schließe niemanden aus, sondern nehme die Benachteiligten und Armen immer mit, so unser Papst.

So wünsche ich Ihnen, liebe am Leben in der Pfarre Lichtenegg Interessierte, dass Sie in der kommenden Zeit um Weihnachten und das ganze Jahr der Barmherzigkeit das besondere Licht des Glaubens wahrnehmen können.

11. Jahr der göttlichen Barmherzigkeit



Ihr Pfarrer

*Thomas Rath*

## Inhaltsverzeichnis

Kinder Gottes im Sakrament der Taufe wurden .....	3
Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet.....	3
Berichte.....	3
Baumaßnahmen heuer im Herbst .....	4
Gedanken an der Wende des Kirchenjahres.....	5
Zwei Pfarrwallfahrten im Frühjahr .....	6
In die Ewigkeit Gottes sind uns vorausgegangen .....	7
Fixe Wochenordnung unserer Gottesdienste .....	7
Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste .....	7

## Die Blume – eine ernste Geschichte nicht nur für Blumenfreunde

Eine junge, reiche Frau hatte alles: einen tollen Ehemann, wundervolle Kinder, eine interessante, erfüllende Arbeit. Nur gelang es ihr nicht, dies alles in Einklang zu bringen.

Wenn die Arbeit sehr intensiv wurde, zwangte sie Zeit bei den Kindern ab. Wenn Probleme auftraten, ließ sie ihren Mann links liegen. So wurden – ohne dass sie es merkte – die Menschen, die sie eigentlich liebte, vernachlässigt.

Eines Tages schenkte ihr Vater – ein weiser Mann – ihr eine teure Blume, von der es auf der ganzen Welt nur dieses eine Exemplar gab. Er sagt zu ihr: „Diese Blume wird dir hilfreicher sein, als du dir vorstellen kannst. Du musst sie nur gießen, ab und zu beschneiden und manchmal ein wenig mit ihr sprechen. Sie wird dir dafür ihren wunderbaren Duft und ihre schönen Blüten schenken.“

Die junge Frau war gerührt, denn die Blume war so unglaublich schön. Leider konnte sie sich für die Pflege der Blume aber nicht viel Zeit nehmen. Ihr Alltag war zu angefüllt. Wenn sie nach Hause kam, waren die Blume und die Blüten da. Sie zeigten keine Anzeichen von Schwäche oder verwelken. Sie waren nur da – schön und duftend. Also ging sie einfach an der Blume vorbei.

Bis eines Tages die Blume plötzlich starb! Die junge Frau kam nach Hause und erschrak! Die Blume war völlig tot. Die Wurzeln waren trocken, die Blüten abgefallen und die Blätter gelb. Wie weinte und erzählte ihrem Vater, was geschehen war.

Er antwortete: „Ich hatte mir schon gedacht, dass das passieren würde. Ich kann dir aber keine andere Blume geben, weil es eine solche nicht noch einmal gibt. Sie war einzigartig, so wie deine Kinder, dein Mann und deine Familie es sind. Alle sind ein Geschenk Gottes an dich, doch du musst lernen, sie zu pflegen und ihnen Aufmerksamkeit zu geben, denn so wie die Blume, sterben auch die Gefühle. Du hattest dich daran gewöhnt, dass die Blume da ist, immer blühend, immer duftend, und du hast vergessen, auf sie zu achten. Achte also auf die Menschen, die du liebst!“

## Kinder Gottes im Sakrament der Taufe wurden

- Ismael Pichlbauer (Lichtenegg) am 27. September
- Felix Blochberger (Kienegg) am 18. Oktober
- Lorenz Ebner (Lichtenegg) am 15. November
- Lilliana Edelhofer (Wiesmath), am 22. November

Wir freuen uns mit den Familien der Neugetauften und wünschen ihnen, dass die Kinder einmal ganz den christlichen Glauben annehmen, den wir ihnen vorzuleben versuchen.

## Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet

- Richard Josef Haberl & Elisabeth Grundner am 10. Oktober in Maria Schnee

Wir freuen uns mit den Neuvermählten und wünschen ihnen für ihren gemeinsamen Lebensweg sehr viel Freude und in allem Gottes Segen.

### **Wer noch heiraten möchte: Es gibt in unserer Pfarre wieder ein Eheseminar.**

Ab dem 11. März 2016 wir zum dritten Mal das Eheseminar von Schönstatt im Lichtenegger Pfarrheim angeboten. Dieses findet jeweils an 6 Freitagen, Beginn um 19:00 Uhr, statt. Themen der sechs Abende: Wir bauen das Haus unserer Ehe! / Du und ich – Wir gehören zusammen (Mann und Frau) / Wir werden eins in der Liebe (Sexualität – Familienplanung) / Wir leben aus dem Sakrament der Ehe / Wir gestalten das Haus unserer Ehe / Wir bereiten unseren Hochzeitstag vor.

Anmeldung bitte bei Familie Handler Lehenstraße 3 Telefon 2410 oder beim Pfarrer

### **Wie ich dir begegnen möchte**

Ich möchte dich lieben, ohne dich einzuengen,  
dich schätzen, ohne dich zu bewerten,  
dich ernst nehmen, ohne dich auf etwas festzulegen,  
dir meine Gefühle mitteilen, ohne dich für sie verantwortlich zu machen,  
dich informieren, ohne dich zu belehren,  
dir helfen, ohne dich zu erniedrigen,  
an deinem Leben Anteil nehmen, ohne dich zu bevormunden,  
mich daran freuen, wie du bist, ohne dich ständig verändern zu wollen,  
dankbar sein für das, was du mir gegeben hast, ohne zu hohe Erwartungen zu stellen und Vergleiche zu  
führen;  
Dann können wir uns wirklich begegnen, uns gegenseitig bereichern und  
miteinander glücklich sein.

## Berichte

### **Caritas**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zu helfen. Einige aus unserer Pfarre führen schon ins Flüchtlingslager Ternitz, um sich dort tatkräftig für die Flüchtlinge einzusetzen. Manche spenden Geld. Manche warme Kleidung. Eine wichtige Form der Hilfe sind Lebensmittelsammlungen. Der Caritaskreis hat sich auch heuer wieder dazu entschlossen, vor dem Erntedankfest haltbare Lebensmittel zu sammeln. Wie schon in vergangenen Jahren war die Pfarrbevölkerung wieder äußerst großzügig. Fast eine halbe Tonne (!) an Lebensmitteln wurde in Kirche und Pfarrheim abgegeben. Was besonders aufgefallen ist: Es waren

(teilweise auch kleine) Pakete dabei, die besonders liebevoll zusammengestellt waren. Beim Abgeben eines Teils der Lebensmittel an der zentralen Stelle in Wiener Neustadt wurde einmal mehr deutlich, wie dringend viele Menschen die Lebensmittelspenden brauchen. Derzeit sind die Hilfsorganisationen besonders angewiesen auf die vielfältige Hilfsbereitschaft der Menschen in unserem Land.

**Danke allen im Namen des Cartiaskreises sowie der Bedürftigen, die sich bei dieser so wichtigen Aktion beteiligt haben!**

## Liturgie

In unserer Pfarre gibt es schon lange einen innovativen und aktiven Liturgiekreis unter der Leitung von Josef Pichelbauer senior. Von dieser pfarrlichen Runde gehen immer wieder wichtige Impulse für eine lebendige Gestaltung der Liturgie aus. So wurde im Zuge der Einführung des neuen Gotteslobs unser aktualisierter Zettelliedanhang in Druck gegeben und wieder vorne in die Gesangsbücher eingeklebt. Dieses Lichtenegger Liedgut erfreut sich ungebrochener Beliebtheit in unseren Gottesdiensten. Neben dem guten Alten wird in unserer Pfarre auch stets das gute Neue gepflegt. Vor kurzem wurde das neue Lied „Lobe den Herrn meine Seele“ einstudiert, das im Sturm die Herzen nicht nur der Organistinnen und Chorsänger erobert hat und wohl auch in der Advents- und Weihnachtszeit das eine oder andere Mal in unseren Gottesdiensten die Herzen höher schlagen lassen wird.

## Ministranten

Am Samstag, dem 10. Oktober fuhren 15 unserer Ministranten gemeinsam mit einigen Hollenthonern sowie den Begleitpersonen Anna Dienbauer, Elfriede Handler, Gabriele Pfneisl und Michaela Spenger zum Klostertag nach Wien. Die Schüler-Bahn-Tickets organisierte wieder Sarah Spenger. Nach dem Start im Stephansdom ging es via U-Bahn ins Kloster der Schulschwestern vom dritten Orden des heiligen Franziskus, das einigen aus unserer Pfarre schon bekannt ist, weil mehrere Lichteneggerinnen diesem Orden beigetreten sind, zu dem auch eine Niederlassung in Seebenstein gehört. Abschluss dieser Veranstaltung der Ministrantenseelsorge unserer Diözese: ein großer Abendgottesdienst für die Ministranten im Dom. Es war ein sehr interessanter und schöner Tag in Wien, der die Gemeinschaft unter den Ministranten stärkte und einen Innenblick in einen wichtigen Bereich unserer Kirche ermöglichte.



## Baumaßnahmen heuer im Herbst

Im heurigen Oktober ist unsere Kirche gewachsen. Die Nordseite, wo sich die Sakristei befindet, hat einen Zubau bekommen. Die **Erweiterung der Sakristei** hat mehrere Gründe. Der Hauptgrund: Ein großer Teil der für den Gottesdienst notwendigen Utensilien befindet sich nach wie vor am Dachboden der Pfarrerwohnung oberhalb des Pfarrsaals: Prozessionshimmel, Paramente, Vortragekreuz, Kerzen, Bilder, Karten, Liedtexte, Wichtiges für die Kindermessen, technische Ausrüstung und vieles mehr. In der Kirche

ist für all das kein Platz. Auch die Wasserleitung befindet sich inmitten von Putzutensilien schwer zugänglich in einer winzigen Kammer eines Zubaus, der unter Pfarrer Plank errichtet worden ist (Zubau Nr.5). Noch im Mittelalter (Gotik) wurde die Kirche erweitert zunächst durch die ehemalige Antoniuskapelle, jetzt Beichtzimmer (Zubau Nr. 1) und später die Sakristei (Zubau Nr. 2), später die heutige Antoniuskapelle an der Südseite der Kirche (Zubau Nr. 3). 1850 wurde die Vorhalle mit den heutigen Eingängen angebaut (Zubau Nr. 4). Ein weiterer Grund für den Zubau Nr.6: Wer sich schon einmal vor Beginn gewisser Feste in der Sakristei aufgehalten hat, weiß um die beengte Situation dort. Mesner, Lektoren, Vorbeter, Kirchenmusiker, Kommunionspender, oft eine große Schar von Ministranten finden kaum Platz, um sich einigermaßen gut auf ihre Dienste vorzubereiten. Möge es Gott schenken, dass auch in Zukunft sich so viele Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche in unserer Pfarre für eine schöne Liturgie zur Verfügung stellen! So ist die Idee gewachsen, einen zusätzlichen Raum zu schaffen, wo sich deutlich mehr Platz für die Vorbereitung unserer Gottesdienste findet, mehr Platz für all das, was dazu benötigt wird. Einige unserer Pfarrgemeinderäte und Mitarbeiter, die großes planerisches, organisatorisches und handwerkliches Geschick aufweisen, haben innerhalb weniger Wochen erstaunlich schnell den Rohbau aufgestellt, samt Sanierung des Vorplatzes. Nicht weniger als 32 Männer waren bei den Arbeiten beteiligt. Mitte November konnten noch die Dachplatten gelegt werden; als nächstes werden die Fenster eingebaut und nächstes Jahr wird durchgebrochen: anstelle des jetzigen Fensters gibt es dann eine Tür in die neue Sakristei.

Ein großes Danke jedem Einzelnen, gleich, wie viele Stunden er für die Kirche geopfert hat. So viele freiwillige Helfer haben zur Folge, dass die Kosten nur einen Bruchteil von dem ausmachen, als wenn wir viele Firmen mit den Arbeiten beauftragen hätten müssen. Darlehen musste keines aufgenommen werden. Als besonderer Glücksfall muss zudem gewertet werden, dass die diözesanen und landes- und bundeskonservatorischen Stellen (Bundesdenkmalamt) sehr kooperativ unsere Ideen unterstützt haben. Denn bei so einer alten und einmaligen Wehrkirche wie der unseren ist das alles andere als einfach und selbstverständlich.

Außerdem wurde im Pfarrhof und –heim eine **Fenstersanierung** notwendig. Sowohl ein Hagelschaden (gedeckt durch die Versicherung) als auch Verwitterung der Holzfenster machten eine Sanierung notwendig. Insgesamt 22 Fenster wurden mit einer Metallbeschichtung versehen, die für mindestens 100 Jahre unsere Fenster dicht macht. Ein besonderer Dank gilt den Frauen und Jugendlichen, die die silikonverschmutzten Fenster wieder auf Hochglanz gebracht haben.

## Gedanken an der Wende des Kirchenjahres.....

Wir stehen wieder an der Wende des alten und des neuen Kirchenjahres. Dies ist ein Anlass kurz zurückzuschauen. Wo gab es Erfreuliches, wo gab es weniger Erfreuliches. Wichtig ist es aber, in die Zukunft zu schauen und bewusst in der Gegenwart zu sein. Wir werden uns den Herausforderungen für die Kirche stellen müssen, damit sie Zukunft hat - vor Ort. Unser Dekanat ist von nun an EIN Seelsorgeraum, sprich Entwicklungsraum. Die Strukturen werden sich verändern. Die Pfarren werden sich verändern, doch Kirche muss vor Ort gelingen. Es kommt auf uns an, ob wir Kirche leben und auch erleben. Denn Kirche ist nur dann Kirche, wenn sie für andere da ist. Es wird sehr viel von Evangelisierung gesprochen, aber wo spüren wir die tätige Weitergabe? Das kommende Jahr, hat Papst Franziskus, als Jahr der Barmherzigkeit ernannt. Barmherzigkeit ist das grundlegende Gesetz das im Herzen eines jeden Menschen ruht und den Blick bestimmt, wenn er aufrichtig auf den Bruder und die Schwester schaut, die ihm auf den Weg des

Lebens begegnen. Grundlegend, für die Barmherzigkeit, ist die Achtsamkeit, die unser Leben begleiten soll.

Wir kennen alle die Achtsamkeit im Umgang mit Dingen, mit Menschen und mit dem Augenblick. So schreibt auch Anselm Grün, in einem kleinen Buch:

Ich lebe nicht einfach so dahin. Ich bin ganz bei dem, was ich in die Hand nehme, ich nehme wahr, was gerade ist. Alles was ich tue, bekommt durch die Achtsamkeit eine tiefe Bedeutung. In unserem deutschen Wort "achten" steckt auch die Hochachtung, die Wertschätzung. Wenn ich achtsam mit den Dingen und den Menschen umgehe, dann achte ich sie, dann sind sie mir wertvoll. Die Psychologen sagen, die größte Krankheit unserer Zeit sei die Beziehungslosigkeit. Die Menschen hätten die Beziehung zu sich, zu den Dingen, zu den Menschen und zu Gott verloren. Achtsam sein ist die Kunst, aus dem Herzen zu reden und zu handeln, angemessen und in Beziehung zu mir und den anderen, das zu äußern, was mir am Herzen liegt. Wir können bewusst die Dinge unseres Alltags in die Hand nehmen, achtsam und barmherzig mit den Menschen umgehen, die mir begegnen, mit denen ich beisammen bin. Der Advent steht vor der Tür, der uns einlädt, innezuhalten vom Druck der Arbeit und der Hast des Alltags. Es lastet die Frage auf uns nach dem Weg, die Schwierigkeit, Gott, für sich selbst und für die Gemeinschaft zu finden und auch zu gehen. Wenn wir unser Leben, nach Gott ausrichten, würden wir in Berührung kommen mit etwas, jenseits der Welt, über das, wo die Welt keine Macht hat.



**Advent ist Einladung zum Leben aus der Tiefe, zu dem ER den Weg weist.**

**Chance, SEINE, nicht meine Wege zu gehen, Frieden zu finden**

**Ursymbol der Weihnacht:**

**Tiefe Stimmigkeit, die leben lässt.**

**Leben aus der eigenen Mitte, mit mir selbst und mit meinem Gott im Einklang,  
und mit den anderen. LEBE ICH?**

Josef Pichelbauer

## Zwei Pfarrwallfahrten im Frühjahr

Waren Sie schon in Medjugorje ? Im März haben Sie die Möglichkeit, mit den Pfarren Lichtenegg und Krumbach eine Wallfahrt in diesen Gnadenort zu unternehmen.

Abfahrt: Samstag, 19. März um 4:00 Uhr von Lichtenegg, weitere Zustiege je nach Anmeldungen

Rückkunft: Mittwoch, 23. März am Abend

Leitung: Pfarrer Herbert Schedl und Pfarrer Thomas Rath

Kosten: € 300,- inklusive sämtliche Fahrtkosten und Halbpension; Kinder zahlen die Hälfte

Informationstreffen: Donnerstag, 10. Dez., 19:00 Uhr im Pfarrheim Krumbach und Donnerstag, 14. Jän., 19:00 Uhr im Pfarrheim Lichtenegg

Im Jahr der Barmherzigkeit gibt es auch eine Wallfahrt ins große Heiligtum der Göttlichen Barmherzigkeit in Krakau – Lagiewniki , im Rahmen der Impulsabende, die seit September auch in Lichtenegg stattfinden. Wir fahren gemeinsam mit den Pfarren Pinkafeld und Siebenhirten.

Abfahrt: Donnerstag, 5. Mai um zirka 11:00 Uhr von Lichtenegg

Rückkunft: Sonntag, 8. Mai

Leitung: Diakon Rudolf Exel 0664 243 95 96 [diakon@exel.at](mailto:diakon@exel.at) <http://diakon.exel.at>

Kosten: € 200 im Doppelzimmer, € 250,- im Einzelzimmer

Anmeldung über die in der Kirche aufliegenden orange-roten Faltblätter (neudeutsch „Folder“)

Anmeldung bis zum 31. Dezember erbeten

## In die Ewigkeit Gottes sind uns vorausgegangen

- Karl Wagner (Hauptstraße), + am 21. August im 85. Lebensjahr
- Ernestine Sanz (Amlos), + am 28. August im 93. Lebensjahr
- Franz Hackl (Purgstall), + am 31. Oktober im 83. Lebensjahr
- Schulrat Rosina Höller, + am 18. November im 90. Lebensjahr

Den Angehörigen unserer Verstorbenen drücken wir unser Beileid aus und sind mit ihnen im Gebet verbunden, überzeugt, dass wir einander bei Gott wiedersehen.

## Fixe Wochenordnung unserer Gottesdienste

- Sonntag: **Vorabendmesse** Samstag um 19:00 Uhr  
7:30 Uhr **Frühmesse**  
10:00 Uhr **Spätmesse**
- Montag: 19:00 Uhr (oder 7:00 Uhr) **Hl. Messe**
- Dienstag: 7:00 Uhr **Frühmesse** in der Antoniuskapelle
- Mittwoch: 18:00 Uhr **Anbetung**, 18:30 Uhr **Rosenkranz**, 19:00 Uhr **Abendmesse**  
Am 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr **Gebet um Geistliche Berufe**
- Donnerstag: 8:00 Uhr **Frühmesse**
- Freitag: 19:00 Uhr (7:00 Uhr) **Hl. Messe** (einmal pro Monat in Ransdorf und Thal)

*Änderungen vorbehalten, insbesondere wenn eine Seelenmesse gefeiert wird.*

*Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. unter [www.lichtenegg.gv.at](http://www.lichtenegg.gv.at)*

## Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste

<b>Freitag, 27. Nov.</b>	<b>19:00 Uhr</b>	Familiengebetsabend
<b>Samstag, 28. Nov.</b>	<b>14:00 Uhr</b>	Beginn der Erstkommunionvorbereitung der Familien der Erstkommunionkinder im Pfarrsaal
	<b>19:00 Uhr</b>	Erste Adventmesse mit Segnung der Adventkränze, anschließend von der Jugend gestaltete Anbetung
<b>Sonntag, 29. Nov.</b>	<b>1. Advent</b>	Zwischen den Messen Gelegenheit, Zeitschriften zu bezahlen und Messintentionen aufzugeben
	<b>14:00 Uhr</b>	Musikvereinskonzert mit Beteiligung des Hardchores
<b>Mittwoch, 2. Dez.</b>	<b>6:30 Uhr</b>	Roratemesse, besonders für die Schüler
	<b>15:00 Uhr</b>	Beichtnachmittag mit Pater Alois und Pater Gabriel
<b>Donnerstag, 3. /10.12.</b>	<b>8:30 Uhr</b>	Mutter – Kind – Treffen
<b>Donnerstag, 3. Dez.</b>	<b>18:30 Uhr</b>	Erstes Dekanatsgebet um Geistliche Berufe in Wiesmath
<b>Samstag, 5. Dez.</b>	<b>16:00 Uhr</b>	Nikolausfeier
	<b>19:00 Uhr</b>	Ambrosiusmesse, gestaltet vom Imkerverein

<b>Dienstag, 8. Dez.</b>	<b>7:30 + 10:00</b>	Feiertagsmessen zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria
	<b>9:30 Uhr</b>	Messe in Krumbach mit Weihe „33 Schritte. Mit Maria zu Jesus!“
<b>Mittwoch, 9. Dez.</b>	<b>19:45 Uhr</b>	Wort-des-Lebens - Bibelrunde
<b>Freitag, 11. Dez.</b>	<b>19:00 Uhr</b>	Hl. Messe in Ransdorf
<b>Samstag, 12. Dez.</b>	<b>9:30 Uhr</b>	Ministrantenstunde
	<b>17:30 Uhr</b>	4. Impulsabend zur Göttlichen Barmherzigkeit, in der Pfarrkirche
<b>Sonntag, 13. Dez.</b>	<b>10:00 Uhr</b>	Kindermesse, um 9:00 Uhr Probe im Pfarrheim
	<b>15:00 Uhr</b>	Adventsingen in der Kirche
	<b>16:30 Uhr</b>	Openair-Veranstaltung für die Nepalhilfe in Kaltenberg
<b>Dienstag, 14. Dez.</b>	<b>18:30 Uhr</b>	Beichtgelegenheit bei Pfarrer Florian Hellwagner und
	<b>19:00 Uhr</b>	ausnahmsweise Dienstag – Abendmesse
<b>Mittwoch, 16. Dez.</b>	<b>18:30 Uhr</b>	Erster Novene-Rosenkranz
	<b>19:45 Uhr</b>	Erstes Herbergsuchen
<b>Donnerstag, 17. Dez.</b>	<b>8:30 Uhr</b>	Babyrunde und anschließend Mutterberatung
<b>Freitag, 18. Dez.</b>	<b>19:00 Uhr</b>	Hl. Messe in Thal
<b>Samstag, 19. Dez.</b>	<b>19:45 Uhr</b>	Von der Jugend gestaltete Anbetung
<b>Sonntag, 20. Dez.</b>	<b>4. Advent</b>	Vor und zwischen den Messen Beichtgelegenheit bei Pfarrer Raimund Beisteiner
<b>24. Dez., Hl. Abend</b>	<b>7:30 Uhr</b>	Roratemesse
	<b>15:30 Uhr</b>	Krippenandacht
	<b>21:30 Uhr</b>	Weihnachtliche Einstimmung
	<b>22:00 Uhr</b>	Christmette
<b>25. Dez., Christtag</b>	<b>7:30 + 10:00</b>	Feierliche Weihnachtsmessen zum Hochfest der Geburt des Herrn
<b>26. Dez., Stefanitag</b>	<b>7:30 + 10:00</b>	Feiertagsmessen zum Fest des heiligen Stephanus
<b>Donnerstag, 31. Dez.</b>	<b>14:30 Uhr</b>	Jahresschlussmesse zu Silvester
	<b>19:00 Uhr</b>	Gebetsabend zum Jahresschluss
<b>2 0 1 6 :</b>		
<b>Freitag, 1. Jän.</b>	<b>7:30 + 10:00</b>	Feiertagsmessen zum Hochfest der Gottesmutter Maria
	<b>19:00 Uhr</b>	Premiere des Theaterstücks „Zwei hinreißend verdorbene Schurken“
<b>Sonntag, 3. Jän.</b>	<b>14:00 + 19:00</b>	weitere Theateraufführungen
<b>Mittwoch, 6. Jän..</b>	<b>7:30 + 10:00</b>	Feiertagsmessen zum Fest Erscheinung des Herrn, mit den „Heiligen Drei Königen“
	<b>14:00 + 19:00</b>	weitere Theateraufführungen
<b>Freitag, 8. Jän.</b>	<b>19:00 Uhr</b>	Hl. Messe in Ransdorf
	<b>17:30 Uhr</b>	Impulsabend zur Göttlichen Barmherzigkeit in der Pfarrkirche
<b>Donnerstag, 14. Jän.</b>	<b>19:00 Uhr</b>	Informationsabend zur Medjugorjefahrt der Pfarren Lichtenegg und Krumbach 19. – 23. März bei uns im Pfarrheim
<b>Freitag, 15. Jän.</b>	<b>19:30 Uhr</b>	Kinofilm „Der Vampir auf der Couch“ im Pfarrsaal
<b>Samstag, 16. Jän.</b>	<b>9:30 Uhr</b>	Gen 3 – Gen 4 – Treffen
<b>Sonntag, 17. Jän.</b>	<b>10:00 Uhr</b>	Kindermesse mit Vorstellung der Erstkommunikanten
<b>Freitag, 29. Jän.</b>	<b>19:30 Uhr</b>	Kabarett-Abend im Pfarrsaal „Wie Schnecken checken“, mit Michael Kopp aus Klagenfurt